

Pressemitteilung

19.07.2024

Landkreis aktuell: Bericht aus dem Kreistag – Sitzung am 19.07.2024

Informationen über den aktuellen Stand "Innovationsachse A94"

Wirtschaftsförderer Thomas Perzl informierte die Kreistagsmitglieder in der Juli-Sitzung über den aktuellen Stand des Projekts "Innovationsachse und Wirtschaftsraum A94".

Der Landkreis Mühldorf a. Inn will den Wirtschaftsraum entlang der A94 als Innovationsachse entwickeln. Die Bandbreite reicht von Energiegroßprojekten mit entsprechenden Speichermöglichkeiten über die Kombination von Lärmschutz mit Photovoltaik bis hin zu Ladestationen und Wasserstofftankstellen – stets begleitet von der Prämisse, den Netzausbau und die Gewerbeansiedlungen an der Achse A94 sinnvoll und in Verbindung mit regionaler Wertschöpfung zu steuern.

"Mit Blick auf die Energiewende und auf die Schaffung von Arbeitsplätzen aufgrund der wachsenden Bevölkerungszahlen im Landkreis wollen wir das Entwicklungspotential entlang der Achse A94 nutzen", sagte Landrat Max Heimerl. Zudem stehe er zu der Zusage gegenüber den Anwohnern, den Lärmschutz an der A94 wenn möglich weiter zu verbessern.

Die A94 soll unter anderem die zentrale Achse zur Erzeugung von Erneuerbaren-Energie-Anlagen werden. Dazu eignen sich Innen- oder Außenseiten von Autobahnböschungen der A94. Darüber hinaus sollen auch die Bestandteile des „Gesetzes zur sofortigen Verbesserung der Rahmenbedingungen für die erneuerbaren Energien im Städtebaurecht“ genutzt werden. Damit erfolgte eine Teilprivilegierung von PV-Freiflächenanlagen insbesondere an Autobahnen in einer Entfernung von bis zu 200 Metern. Zusätzlich wurde die förderfähige Förderkulisse im EEG geändert, Fördersätze und Ausschreibungsgrenzen wurde von bisher 750 kWp auf 1 MWp angehoben und die Erweiterung der Randstreifen entlang von Autobahnen und Schienenwegen von bisher 200 auf 500 Meter.

Das PV-Anlagen Potenzial an der A94 ist sehr groß. Wichtig neben dem Netzausbau ist hier aber auch, nicht benötigte Stromspitzen effizient zu speichern. Aus diesem Grund soll in unmittelbarer Nähe zur A94 ein Wasserstoffspeicher entstehen.

Für die Entwicklung an der A94 wird zudem der Ansatz eines gemeinsamen Wirtschaftsraums zugrunde gelegt, um die Gewerbestandortentwicklung gemeindeübergreifend und kooperativ zu betreiben. Dieser führt zu einem vergrößerten Flächenportfolio, der Bündelung von Finanz- und Verwaltungskräften, der Minderung von Kosten und Risiken und zu einem Imagegewinn, der den Raum mittel- bis langfristig für Investoren von innen und außen attraktiv macht. Das Flächensparen ist ein wichtiger und notwendiger Faktor für die gesellschaftliche Akzeptanz von Ansiedlungsprojekten.

Für die wirtschaftliche Entwicklung an der A94 im Landkreis Mühldorf a. Inn sind die fünf Abfahrtsbereiche an der Autobahn von herausragender Bedeutung und besonders zu berücksichtigen. Getragen wird der Wirtschaftsraum A94 insbesondere von den Gemeinden Schwindegg, Obertaufkirchen, Rattenkirchen, Heldenstein, Ampfing, Mettenheim und Erharting.

Der Wirtschaftsraum A94 entfaltet seine ganzheitliche Entwicklung nur dann, wenn die Ansiedlungspolitik sinnvoll und intelligent gesteuert wird. Das umfasst eine Ansiedlung, die nicht nur nach Flächengesichtspunkten erfolgt, sondern auch gleich das notwendige Energiekonzept umfasst. Durch die Produktion von erneuerbarer Energie aus PV und perspektivisch aus den Windvorranggebieten an der A94, können hier auch energieintensive Unternehmen sinnvoll angesiedelt werden.

Die Unterstützung des Freistaates Bayern liegt einerseits im Wirtschaftsministerium; hier wurde bereits eine Studie zum Energiepotenzial an der A94 gefördert und von dem Fraunhoferinstitut ISE durchgeführt. Auch die Gewerbeflächenentwicklung wird mit dem Wirtschaftsministerium angegangen. "Des Weiteren hat der Freistaat eine Förderung in Höhe von 450.000 Euro über das Verkehrsministerium für das Projekt an der A94 in den Landeshaushalt eingeplant. Diese Mittel sollen dem Landkreis zur Verfügung stehen, wir bereiten derzeit den Mittelabruf vor", berichtete Wirtschaftsförderer Thomas Perzl den Mitgliedern des Kreistags. Diese Förderung werde vordergründig für die Bestrebungen eines Reallabors Lärmschutz an der A94 und dem Aufbau einer Wasserstoffspeicherung eingesetzt. Der Landkreis Mühldorf a. Inn stellt zur Betreuung des Projektes Personal aus dem Bereich der Wirtschaftsförderung zur Verfügung.

Gemäß dem Antrag von Bündnis 90/Die Grünen werden die Kreistagsmitglieder auch künftig in regelmäßigen Abständen über den aktuellen Stand des Projekts informiert (einstimmig).

Haushalt des Landkreises: Jahresabschluss 2023 und Halbjahresbericht 2024 vorgelegt

Die finanzielle Situation des Landkreises stand nach dem Kreis- und Finanzausschusses auch auf der Tagesordnung des Kreistags. Dabei war der Jahresabschluss 2023 zu beschließen. Der Halbjahresbericht 2024 wurde von der Kämmerei zur Information vorgelegt. Die Zahlen verdeutlichen einmal mehr die angespannte Haushaltslage des Landkreises.

Das Haushaltsjahr 2023 wurde mit einem negativen Jahresergebnis von rund 3,1 Millionen Euro abgeschlossen. Im Nachtragshaushalt wurde noch mit einem Fehlbetrag von 6,6 Millionen Euro geplant. Der um rund 3,5 Millionen geringere Jahresfehlbetrag lässt sich unter anderem dadurch erklären, dass wo möglich der Gürtel noch enger geschnallt wurde. Einsparungen wurden unter anderem bei den Personalkosten und Sachaufwendungen erzielt. Hauptursächlich für den Nachtragshaushalt war das Klinikdefizit von 16,7 Millionen. Das war rund 5,5 Millionen höher als im Ursprungshaushalt geplant. Mit den Einsparungen gelang es, dieses Defizit teilweise zu kompensieren.

Dass die Zahlen besser sind als geplant, darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Haushaltsausgleich 2023 nur unter Berücksichtigung der heranziehbaren Ergebnisrücklagen erreicht wurde. "Die Finanzsituation der Kommunen ist weiterhin prekär. 2023 waren in Bayern die kommunalen Ausgaben 2,5 Milliarden höher als die Einnahmen. Wenn hier nicht eine Trendwende einsetzt, werden die Kommunen zunehmend handlungsunfähig", fasst Landrat Max Heimerl die Situation zusammen.

Der Kreistag hat den über- und außerplanmäßigen Aufwendungen einstimmig zugestimmt. Das negative Jahresergebnis wird beim Eigenkapital als Jahresfehlbetrag ausgewiesen und nach Feststellung des Jahresabschlusses, quasi nach erfolgter örtlicher Rechnungsprüfung, mit der Ergebnisrücklage verrechnet.

Der Jahresfehlbetrag von rund 3,1 Millionen Euro wirkte sich auch negativ auf die für die Finanzierung der Investitionen maßgebliche Finanzrechnung aus. Aufgrund der anhaltend hohen Investitionen des Landkreises von rund 25 Millionen Euro mussten diese mangels Eigenmittel zur Finanzierung der Investitionen und nicht ausreichender Liquiditätsreserven zum Teil über Schulden finanziert werden. Der IST-Schuldenaufbau beträgt rund 3 Millionen Euro, so dass sich der Pfad der Schuldenkonsolidierung nicht weiter fortsetzen ließ. Die

Verschuldung stieg demzufolge inklusive der Altschulden des Innklinikums auf rund 49 Millionen Euro. (Abstimmungsergebnis FA: 12:0 und KA: 13:0)

Beim Blick auf den Halbjahresbericht 2024 geht die Finanzverwaltung derzeit davon aus, dass der für 2024 geplante Fehlbetrag von rund -3,087 Millionen Euro mindestens gehalten werden kann. Treten bestimmte Prognosen ein, könnte es sogar um 1,0 Millionen Euro geringer ausfallen. Dafür spricht unter anderem, dass sich das Ergebnis 2024 des InnKlinikums Stand jetzt wie geplant entwickelt. Die Einhaltung des Zuschussbudgets im Jugendamt ist zum derzeitigen Zeitpunkt noch schwer einschätzbar. Die Prämisse ist daher weiterhin sparen. Bereits im Vorgriff wurde zudem eine Haushaltssperre verfügt, um eine sparsame Haushaltsführung über alle Budgets hinweg zu gewährleisten.

Neue Mitglieder im Kreistag

Der Kreistag des Landkreises Mühldorf a. Inn hat mit Lukas Eder (DIE LINKE) und Peter Corticelli (FDP) zwei neue Mitglieder. Nach dem Ausscheiden des Kreisrats Dennis Uzon rückt Lukas Eder als nächstmöglicher Listennachfolger der Partei DIE LINKE nach. Peter Corticelli ist der erste Nachrücker für Valentin Clemente, der sein Amt ebenfalls niedergelegt hatte. Beide neuen Kreisräte wurden in der Kreistagssitzung am 19.07.2024 vereidigt.



Bildunterschrift: Lukas Eder (links) und Peter Corticelli bei der Vereidigung im Kreistag.

Bildnachweis: Pressestelle LRA Mühldorf a. Inn

Neubesetzung der Mitglieder des Ausschusses für Jugendhilfe, Bildung und soziale Netzwerke

Für das staatliche Schulamt war bisher dessen fachliche Leiterin Gabriele Rottmüller als beratendes Mitglied für den Ausschuss für Jugendhilfe, Bildung und soziale Netzwerke benannt. Aufgrund ihres Ruhestands wurde nun der neue Schulamtsdirektor Rüdiger Braun als beratendes Mitglied benannt.

Als Vertreter für Polizeihauptmeisterin Tina Kain von der Polizeiinspektion Mühldorf im Ausschuss für Jugendhilfe, Bildung und soziale Netzwerke war bisher Polizeihauptkommissar Uwe Schindler benannt. Da Herr Schindler mittlerweile als Dienststellenleiter in der PI Waldkraiburg tätig ist, wurden nun Polizeihauptmeister Mustafa Comuk, Jugendbeamter der PI Waldkraiburg, als sein Nachfolger benannt.

Die Entscheidung im Kreistag fiel einstimmig.

